Gemeinde-Brief

Evang.-Lutherische Kirchengemeinde Krumbach

Nr. 6 Dezember 2021 / Januar 2022

Geistlicher Impuls - Licht

Wechsel in der Gemeindebrief-redaktion

Mitgliederver-sammlung Diako-nieverein

Anschriften
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt
86381 Krumbach, Jochnerstr. 23
Tel.: 08282 8983-0; Fax: 08282 8983-89
E-Mail: pfarramt.krumbach@elkb.de
Internet: www.evangelisch-krumbach.de

Bürozeiten
Dienstags und Freitags von 09:00 bis 11:30 Uhr, **Mittwochs nur telefonisch** von 09:00 bis 11:00 Uhr. Montags und Donnerstags **keine** Bürozeit.
Sekretariat: Heike Köferl

Bankverbindung:
Sparkasse Günzburg-Krumbach
IBAN: DE20 720 518 400 000 008 607
BIC: BYLADEM1GZK

Pfarrer: Eugen Ritter
Kontakt über unser Pfarramt (siehe oben)
Vertrauensmann des Kirchenvorstands:
Michael Launhardt Tel.: 7384

Impressum:
Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Krumbach
Redaktion:
Pfarrer Eugen Ritter (verantwortl.)
Layout: Katja Schulz
Mitarbeit:: Brigitte Rossdal, Brigitte Pöschl, Annegret Döring, Irmgard Weilbach, Marion Dinger

Inhalt 2

Geistlicher Impuls 3

Aus der Gemeinde

Wechsel im Gemeindebriefteam..... 4

KiGo mit neuem Konzept.....5

Der Weihnachtsstern.....6

Der andere Advent.....7

Kinder – und Jugendseite..... 8

Treffpunkte der Gemeinde..... 9

Wussten Sie schon…?..... 18

Freud und Leid.....19

Unsere Gottesdienste..... 20

Erwachsenenbildung 10

Brot für die Welt 11

Aus der Diakonie 12-16

Licht!

„Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir!“.
Am 11.11. war es mal wieder so weit. Kinder zogen mit ihren Laternen durch die dunklen Straßen und sangen ganz selbstbewusst dabei: „…dort oben leuchten die Sterne, und unten da leuchten wir!“

Obwohl wir einen schönen Spätsommer und Herbst erlebt haben, hat uns nach der Zeitumstellung nun die Dunkelheit dieser Jahreszeit erfasst. Gereiztheit, Schwermut, Müdigkeit, Unkonzentriertheit, Aggressivität können Folgen sein. Viele finden schwerer in ihren Tagesrhythmus.
Und das alles wegen ein paar Stunden weniger Licht am Tag?
Nicht nur das. Auch die, an sich sehr schöne, Färbung der Blätter und die immer kahler werdenden Bäume wecken eine innere Wehmut in uns, die uns mehr oder weniger bewusst beschäftigt. Wem fällt das noch auf in der Hektik des Alltags und in der elektrischen Helligkeit unserer Städte? Nur wer sich dessen bewusst ist / wird, der tut vielleicht etwas dagegen.
Die Antwort von Ärzten lautet hier oftmals Lichttherapie. Doch der Zeitaufwand und die Kosten sind für die meisten von uns viel zu hoch. Was also tun, um der Dunkelheit entgegenzutreten? Vielleicht sollten wir wieder mehr den alten Traditionen folgen.

Die Kinder, an St. Martin, machen es uns vor: ein Licht anzünden gegen die Finsternis.

Und wir Erwachsene? Einfach ein zusätzliches Licht am Arbeitsplatz oder Zuhause aufstellen, vielleicht eine Duftkerze anzünden, dann fühlen wir uns doch gleich schon viel wohler. Und das am besten so lange, bis die Wintersonnenwende eingetreten ist und die Tage wieder länger werden.

Menschen warteten schon immer voller Ungeduld auf mehr Licht.

Und so ist es wohl auch kein Zufall, dass Weihnachten, die Feier der Geburt Jesus Christi - des Lichtes der Welt -, just in diese Zeit gelegt wurde.

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh. 8,12)

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit voll Wärme und Licht.
Bitte bleiben oder werden Sie gesund!

Herzlichst

Katja Schulz

Wechsel im Gemeindebriefteam

38 Jahre lang war Sigrid Stephan (links) aus Nattenhausen im ehrenamtlichen Team für den Gemeindebrief unserer evangelischen Kirchengemeinde Krumbach. Sie kümmerte sich mit großem Engagement ums Layouten, Berichte schreiben und das Korrekturlesen sowie die Sitzungen des Teams und die Themengestaltung. Im Oktober hat sie diese Arbeit in jüngere Hände abgegeben. Zur Verabschiedung im Erntedankgottesdienst in der Apostelkirche schenkte ihr Pfarrer Eugen Ritter zum Dank im Namen der Gemeinde ein Olivenbäumchen. Der Olivenbaum sei in der Unesco-Flagge abgebildet und stehe für Frieden, Treue und Beständigkeit. Das alles seien Eigenschaften, die Sigrid Stephan in sich vereine, "mehr muss ich dazu nicht sagen", sagte er. Sigrid Stephan trat selbst ans Mikrophon in der Apostelkirche und sprach sichtlich gerührt ein paar Abschiedsworte und bekräftigte, wie sehr ihr alles Spaß gemacht habe, doch habe auch alles seine Zeit.

Nachfolgerin für Sigrid Stephans Aufgaben im Gemeindebriefteam ist Katja Schulz (rechts) aus Krumbach, die ein kleines Begrüßungsgeschenk erhielt. Sie hatte zum Gottesdienst auch wunderbare Text- und Liedblätter gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es bei herrlichem Wetter draußen auf der Wiese neben der eingerüsteten Kirche einen kleinen feierlichen Umtrunk, bei dem alle miteinander bei Sekt, antialkoholischen Getränken und kleinen Brezen miteinander ins Gespräch kommen konnten.

Das Gemeindebriefteam sucht auch noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wer Spaß am Schreiben über verschiedene Themen rund um die Kirchengemeinde hat, darf sich gerne bei Katja Schulz unter schulz-krumbach@web.de melden. Die Teammitglieder freuen sich über jeden und jede, der/die mitmachen möchte.

Text/Foto: Annegret Döring

Kindergottesdienst mit neuem Konzept gestartet

Seit Oktober heißt es einmal im Moment „Kirche von Kindern für Kinder“.
Ein Team aus engagierten Schülerinnen und Schülern der 5. bis 7. Klasse bereitet themenbedingt den Gottesdienst vor. Dabei wird nach Alter unterschieden. Zum einen haben wir die Minis: Kinder im Kinderartenalter. Und zum anderen haben wir die Maxis: Kinder im Schulalter bis ca. zur 6. Klasse. Ältere Geschwisterkinder sind natürlich auch herzlich willkommen.

Die Jungs und Mädels bereiten die Gottesdienste vor und suchen dabei nach passenden Bibelstellen und Geschichten, nach Spielen und Bastelideen, nach Gebeten, Fürbitten und Liedern.
Gemeinsam erstellen sie ein Konzept zur Umsetzung und Gestaltung.

Im Oktober hatten wir das Thema „DANKE“ und im November ging es um die 3 Ts (Teilen, Traurigkeit, Tiefen überwinden).

Jeweils Samstag vor den Kindergottesdiensten sind wir mit einem kleinen Brezenfrühstück in die Vorbereitung gestartet. Mit vielen Ideen und Vorschlägen sind dann nach und nach die Gottesdienste entstanden.
Die Arbeit der Jugendlichen wurde mit einem positiven Feedback honoriert.

Für die kommenden Kindergottesdienste würden wir uns noch mehr kleine und größere Besucher wünschen.

Im Übrigen . . . Nach dem Oktober-Gottesdienst haben wir uns entschieden, den Neustart mit einem Wechsel zu untermauern: wir haben das Kigo-Schaf Dörte in Rente geschickt und Kalli, das freche Kamel, zu uns geholt. Vielen Dank, dass er zu uns kommen durfte!

Der nächste Kindergottesdienst ist am 12.12.2021. Thema: Lichterglanz und Sternefunkeln.

Text/Fotos: Katja Schulz

Der Weihnachtsstern

Foto: Lotz

Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer. Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung Euphorbia sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann Euphorbia pulcherrima seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ

-Der andere Advent –

Zeit zum Verweilen und Innehalten

Die Adventszeit ist geheimnisvoll und wunderschön. Sie macht zahlreiche Erinnerungen lebendig und berührt jedes Jahr Herz und Seele.

An **vier Freitagabenden im Advent** lädt Marion Dinger jeweils **um 18.00 Uhr** zu Adventsandachten ins Gemeindehaus/Evangeliumskirche ein.

Texte und Musik geben Raum, um in Stille, im Nachdenken und Träumen, im Schmunzeln und Lachen zu verweilen, in der Adventszeit anzukommen und alle Hektik hinter sich zu lassen.

26. November	Klavier, Flöte (Annette Plepla, Monika Brandner)
03. Dezember	Klavier (Simone Kastner),
10. Dezember	Musik noch offen, lassen Sie sich überraschen
17. Dezember	Gesang, Gitarre, Flöte, Dudelsack (Familie Leopold)

Wie immer gelten die momentanen Hygieneregeln von Gottesdiensten.

Jungschar
... und Action!

mit Jesus unterwegs
Spiel / Spaß / Bibelwissen
für Kinder von ca. 6 bis 12 Jahren

Die nächsten Termine sind:
Samstag, 27.11., 10:00-12:00 Uhr
Samstag, 18.12., 10:00-12:00 Uhr
Samstag, 12.02.2022, 10:00-12:00 Uhr
jeweils im Gemeindehaus.
Anmeldung übers Pfarramt erforderlich!

Jugendgruppe
Ab Konfi-Alter
Aktuelle Termine gibt es nicht, werden aber rechtzeitig bekannt gegeben.
Kontakt: Kevin D'Aniello,
Tel.: 0152 57 09 61 53

Kindergottesdienst und Minigottesdienst
12.12.2021 10:00 Uhr Gemeindehaus
16.01.2022 10:00 Uhr Gemeindehaus

In altersgerechten Gruppen (Minis = Kindergartenkinder, Maxis = 1.-ca. 6.Klasse) wollen wir gemeinsam biblische Geschichten kennenlernen und viel Spaß dabei haben. Die Kindergottesdienste werden „von Kindern für Kinder" gestaltet. Jeder ist herzlich bei uns willkommen!

Diese Angaben sind ohne Gewähr. Bitte mögliche Änderungen der Tagespresse, den Aushängen in den Schaukästen oder unserer Homepage entnehmen.

Für u.a. die evangelischen Religionsschüler an der Grundschule Krumbach wurden fleißig Tüten „gegen Langeweile am Buß– und Bettag" gepackt. Sie sollen den sonst immer stattfindenden Bibeltag ein wenig ersetzen. Auf Grund der aktuellen Corona-Lage haben wir uns entschieden, ihn dieses Jahr ausfallen zu lassen. Neben einer tollen Geschichte und Infos zum Buß– und Bettag gibt es auch Sachen zum Basteln und Ausprobieren.

Text/Fotos: Marion Dinger/Katja Schulz

JUGGLEKRU Jongliergruppe

Für Jugendliche ab 14 Jahren, die Bewegungs- und Koordinationstalent mitbringen. Es wäre hilfreich, wenn kleine Vorerfahrungen beim Jonglieren vorhanden sind. Trainingszeiten:
Jeden Sonntag 18:00 – 19:45 Uhr
Turnhalle Grundschule Niederraunau
Kontakt: Marco Müller
Tel.: 0176 47746066
Email: marcomuellerkru@gmail.com

KONFIRMANDEN

Der Konfirmanden-Unterricht erfolgt in zwei Gruppen immer **freitags:**
15:00-16:00 Uhr und
16:15-17:15 Uhr

GITARRENKURSE

Jeden Mittwoch:
18:00 Uhr Anfänger, Gruppe I
(Pfr. Ritter, Irija Schulz)
19:00 Uhr Anfänger, Gruppe II
(Pfr. Ritter, Irija Schulz)
20:00 Uhr Fortgeschrittene

Jeden Donnerstag:
17:30 Uhr Spielgruppe
(Robert Steiner)

MUSIKGRUPPE MAYBE

Jeden Dienstag 19 Uhr
Ansprechpartner:
Jürgen Groß, Tel.: 61370
Christiane Schmelcher, Tel.: 1490

„MITTEN IM LEBEN“ FRAUENGESPRÄCHSKREIS

Donnerstag, 09.12.
19:30 Uhr Gemeindehaus
Adventliches Beisammensein

BIBELKREIS

Liebenzeller Gemeinschaft
Jeden Freitag 19:30 Uhr, Gemeindehaus

KIRCHENVORSTAND

Donnerstag, 02.12. 19:30 Uhr

HAUSKREIS

Vierzehntäglich mittwochs 19:30 Uhr,
08.12., 22.12., 12.01. und 26.01.
Familie Launhardt, Rosenweg 12, Tel.: 7384

Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse, den Aushängen im Schaukasten oder unserer Homepage.

Jahreslosung

Suche 5 Fehler im Bild!

„Barmherzigkeit“ - ein Gesprächsabend mit Pfarrer Rainer J. Schunk

Am 14. Oktober 2021 war es wieder soweit. Pfarrer Rainer J. Schunk vom Evangelischen Bildungswerk Memmingen, inzwischen ehrenamtlich tätig, besuchte die Krumbacher Gemeinde, um einen seiner begehrten Gesprächsabende abzuhalten.
„Barmherzigkeit“ oder besser gesagt, „Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist“, die Jahreslosung 2021 (Lk 6,36), so lautete das Motto dieses Abends.
Trotz des schwierigen Themas fanden sich genügend Teilnehmende im Gemeindehaus ein.
Zuerst stand die Frage „Ist mir heute schon Barmherzigkeit begegnet?“ im Raum. So unterschiedlich wie die Teilnehmenden, so unterschiedlich waren auch die Antworten. „Barmherzigkeit“, dieses Wort wurde von Pfarrer Schunk auseinandergenommen, die Herkunft erklärt, dabei auf die väterlichen und mütterlichen Aspekte und auch auf den biblischen Zusammenhang eingegangen. Er verstand es hervorragend, diesen doch altmodischen Begriff mit neuen Gedanken und Sinn zu füllen.
Danach konnten die Teilnehmenden Ausschnitte aus Zeitungen heraussuchen, welche für sie in einem Zusammenhang mit dem Begriff „barmherzig“ stehen. Auch wurde noch die Jahreslosung Wort für Wort auseinandergepflückt und die Frage, welches Wort der Losung, für die einzelnen Personen, das Wichtigste ist, behandelt.
Ein herzliches Dankeschön an Pfarrer Schunk für diesen spannenden und bereichernden Abend.

Text/Fotos: Irmgard Weilbach

Eine Welt.
Ein Klima.
Eine Zukunft.

63. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch: Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume, Fluten und Dürren treiben Menschen zur Flucht. Wir müssen handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt.
Jede Spende hilft!

www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Kontoverbindung:
Evangelisches Pfarramt Krumbach
Verwendungszweck: „Brot für die Welt“
Konto-Nr. DE20 720 518 400 000 008 607
Sparkasse Günzburg-Krumbach

Diakonie

In und um Krumbach

www.diakonie-krumbach-schwaben.de

DIAKONIEZENTRUM
Andreas Reinert
Tel. 08282 8983-14
Mo- Frei 09:00 bis 12:00

EVANG. KINDERGARTEN
Jochnerstraße 27
Einrichtungsleitung:
Anne Müller
stellv. Leitung:
Anja Maier
Tel. 08282/826563

EHE-, FAMILIEN- UND LEBENS-BERATUNG
Jochnerstraße 23, Krumbach
Annette Plepla
Mo und Do 8 - 12 Uhr; Di 14 - 18 Uhr
Terminvereinbarung:
Mo – Fr 9 - 11:30 Uhr
Tel. 08282/5106 oder per E-Mail
Beratungsstelle@diakonie-krumbach-schwaben.de

SOZIALARBEIT
Sigfried Göttl, Termine nach Vereinbarung,
Tel.: 0176/47892327.
E-Mail: Sigfried.Goettl@diakonie-krumbach-schwaben.de

AMBULANTER PFLEGEDIENST
Jochnerstr. 23, Krumbach
Leitung: Edith Hechtl und Diana Kühnel
Edith.Hechtl@Diakonie-Krumbach-Schwaben.de
Diana.Kuehnel@Diakonie-Krumbach-Schwaben.de
Tel: 08282/8906013
Auch Haushaltshilfen und Alltagsbegleitung.

FIT INS ALTER
Nachmittag der Begegnung
Donnerstags einmal monatlich **14:30 Uhr**
Die nächsten Termine sind:
02.12., 13.01.

LOCKER VOM HOCKER
Dienstags 14-täglich **10 – 11:15 Uhr**
Die nächsten Termine sind:
30.11., 14.12.

ANDERE SOZIALE ANGEBOTE IN KRUMBACH

Hospizinitiative Krumbach
Hospizbüro: Hürbener Str. 1
Geänderte Öffnungszeiten:
Mittwoch 15 – 18 Uhr und Freitag 9 – 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 0173/1932390 täglich von 7 – 21 Uhr.

Monatsspruch
DEZEMBER
2021

» **Freue dich** und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, **spricht der HERR**.

SACHARJA 2,14

Aus der Mitliederversammlung des Diakonievereins vom 27.09.2021

Herzliche Gemeinschaft und Teilen mit Bedürftigen sind die entscheidenden Grundwerte der Diakonie. Daran erinnerte Pfarrer Ritter in seinem geistlichen Impuls.

Gerade im Corona-Jahr 2020/21 hat sich gezeigt, wie wichtig die Angebote des Diakonievereins sind, die allen Menschen ohne Rücksicht auf Konfession und Herkunft offen stehen.

Der Koordinator des Diakonievereins Herr Reinert berichtete im Folgenden:

Welche Arbeitsbereiche umfasst der Diakonieverein?

Die Jugendgruppe und die Senioren kamen im letzten Jahr durch die Corona Beschränkungen zu kurz, sie dürfen sich erst seit September wieder treffen und müssen sich neu finden.

Das Evangelische Haus der Kinder sorgte im Sommer für Aufregung durch kurzfristigen Personalwechsel, durch die Unklarheit über die Gruppenanzahl und über die Einrichtung einer Waldgruppe. Inzwischen herrscht das gewohnte, fröhliche Arbeitsklima: Das Haus der Kinder hat mit Frau Anja Maier eine neue ständige stellvertretende Leitung, es gibt genügend Personal für 2 Regelgruppen und 1 Krippengruppe. Die Waldgruppe steht schon in den Startlöchern, wartet nur noch darauf, dass sie vom Landratsamt endlich genehmigt wird.

Pflege ist eine originäre diakonische Aufgabe und so ist es nur konsequent, dass seit Juli 2020 wieder ein Ambulanter Pflegedienst existiert, mit den Leiterinnen Frau Hechtl und Frau Kühnel.

Der Pflegedienst arbeitet von Anfang an sehr erfolgreich und mit Gewinn.

Die Nachfrage ist so groß, dass händeringend mehr Pflegepersonal gesucht wird. Auch das Angebot der Haushaltshilfen, ein Alleinstellungsmerkmal im Landkreis, wird sehr gerne angenommen.

Wie wird die Arbeit des Diakonievereins finanziert?

Trotz einer hohen Unterdeckung, in erster Linie durch das Betriebskostendefizit des Hauses der Kinder, steht der Verein finanziell gut da.

Nach wie vor wird der Diakonieverein von der Knoll-Stiftung unterstützt und jetzt auch durch den Erlös aus der Arbeit des Ambulanten Pflegedienst. Man muss aber überlegen, wie er langfristig zusätzliche Gelder generieren und seinen Bestand sichern kann.

Wer ist gewählt?

Der neue Vorstand ist der alte: Pfarrer Ritter, Frau Demmeler, Herr Reinert, Frau Rossdal.

Er wird jetzt unterstützt durch 1 neue Beisitzerin und 2 neue Beisitzer:

Frau Annegret Döring, Herr Thomas Miller und Herr Helmut Mößinger wurden von den 16 Anwesenden jeweils einstimmig gewählt.

Im Namen des gesamten Diakonievereins sprach Pfarrer Ritter Herrn Reinert ebenso seinen Dank aus wie den scheidenden Beisitzerinnen, Frau Krauß und Frau Lebeda.

Frohen Mutes zu bleiben, in allem, was auf sie zukommt, das gab Pfarrer Ritter den Anwesenden mit auf den Weg und stellte sie zum Abschied unter den Segen Gottes.

Text: Brigitte Rossdal

„Die Arbeit ist anders geworden“ -

Mitarbeiter der Diakonie und die Pandemie

Arbeit mit Menschen ist die zentrale Aufgabe der Mitarbeiter der Diakonie. Wie sie Auswirkungen der Pandemie auf ihre Mitbürger erleben – selbstverständlich ohne Namen zu nennen - fragt sie der Gemeindebrief.

Andreas Reinert, Leiter des Diakonie-Zentrums

„Es gibt einige Menschen, die sich seit Mitte März 2020 nicht mehr aus ihrer Wohnung getraut haben“, antwortet Andreas Reinert, Leiter des Diakoniezentrums, auf die Frage, wie die Pandemie das Leben von Menschen verändern kann. Mitbürger, die hinter ihren eigenen Wänden förmlich verschwinden? Wie lautlos und unbemerkt Leid durch Corona entsteht, dafür sind sie ein Beispiel.

„Nicht wenige Menschen werden durch die Auswirkungen von Corona vor Aufgaben gestellt, von denen sie nicht gedacht haben, dass sie auf sie zukommen könnten“, berichtet Andreas Reinert weiter. „Durch Kurzarbeitergeld oder schlimmer Arbeitsplatzverlust sind finanzielle Schieflagen entstanden. Die Banken hielten lange still, aber damit summieren sich die Rückstände nur und können nicht mehr bedient werden.“ Herr Reinert rechnet für die Schuldnerberatung der Diakonie mit einem steigenden Beratungsbedarf. Viele haben zunehmend das Gefühl allein dazustehen.

In Zeiten des Abstandhaltens taucht die Frage auf, welche sozialen Kontakte überhaupt aufrechterhalten werden können. „Auch der Umgangston wird rauer, die Leute reagieren zunehmend gereizter.“, beobachtet Andreas Reinert .

Nun, in der 4. Welle, fällt dem Leiter der Diakonie die zunehmende Verunsicherung der Menschen auf. Es stört ihn ein gewisser Egoismus, der sich darin zeigt, dass manche „Versäumtes“ unbedingt nachholen wollen und das oft im Bereich des Konsums. „Es ist doch kein Wunder, dass die jetzigen „Hotspots“ für Corona Urlaubsländer sind.

„Schön ist“, erzählt der Leiter der Diakonie weiter, „dass schon in der ersten Phase der Pandemie Leute in der Diakonie angerufen haben, um ihre Hilfe anzubieten.“ Es entstand ein Netzwerk aus Nachbarschaftshilfen, das sich bald selbst organisiert hat. Ältere, die Hilfe brauchten, hätten nicht angerufen, aber die Nachbarn seien von sich aus auf diese zugekommen. Also gibt es doch Lichtblicke in einer Zeit, die immer härter zu werden scheint.

Text: Brigitte Pöschl

Foto: Annegret Döring

Annette Plepla leitet die Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Auf die Frage, was im Allgemeinen Familien während der Pandemie besonders belastet, antwortet Frau Plepla: „Es ist ein großes Problem, dass sich die äußeren Vorgaben ständig ändern, damit ist die alltägliche Routine unterbrochen“. Jeder erinnert sich bestimmt daran, wie oft sich die Regeln z.B. in Bezug auf die Möglichkeit, eine bestimmte Anzahl von Personen zu treffen, geändert haben. Es würde auch so vieles nicht mehr planbar, meint Frau Plepla. „Wird ein Termin ausgemacht, ist es fraglich, ob er eingehalten werden kann. „Homeschooling“ hat die Familien natürlich sehr unter Druck gebracht.

Frau Plepla konnte beobachten, dass durch die Pandemie die Konzentration auf nahe Menschen, den Partner oder die Familie auch positive Auswirkungen hatte. Oft gewannen diese Bindungen mehr Qualität, weil man mehr Zeit miteinander verbringen konnte. Problematische Beziehungen oder Familien wurden durch die Pandemie jedoch noch mehr in Schwierigkeiten gebracht.

Für Einzelpersonen war die Isolation das große Problem, vor allem für die Altersgruppe ab 70. Nicht wenige waren komplett isoliert. Auch Frau Plepla ist begeistert von dem Netz der Nachbarschaftshilfe, das sich gebildet hat, aber das soziale Leben, das für diese Menschen weggebrochen ist, konnte damit nicht ersetzt werden.

Ob der Umgang der Menschen miteinander etwas anders geworden sei, ist die nächste Frage. Wie Herr Reinert beobachtet Frau Plepla eine größere Aggressivität. Vor allem in Bezug auf die Erfüllung von Vorgaben wegen Corona reagieren die Menschen gereizter. „Auf den Hinweis einer Verkäuferin, die Maske aufzuziehen, wäre ein Kunde fast handgreiflich geworden“, erzählt sie. Anscheinend können manche Menschen nicht mehr unterscheiden, wer etwas für eine bestimmte Vorgabe kann und wer nicht. Sie führt das auch darauf zurück, dass die Leute nun mit der 4. Welle nicht mehr spüren, dass die Pandemie auch einmal vorbei ist.

Sehr problematisch empfindet es Frau Plepla, wie sehr die Einstellung zur Impfung spaltet. „Die Zerwürfnisse gehen bis in die Familien!“, bedauert sie. Vor allem die Jugendlichen tun ihr leid. „Sie hatten so lange keine Möglichkeit ihren Hobbys nachzugehen, soziale Kontakte wurden stark beschränkt. Die jungen Menschen sind so stark auf sich selbst zurückgeworfen. Es ist kein Wunder, wenn in dieser Altersgruppe psychische Erkrankungen zunehmen. Sie haben viel von dem versäumt, was in der Jugend schön ist.“

Foto/Text: Brigitte Pöschl

Wir suchen ab sofort
für unseren ambulanten Pflegedienst

DIAKONIE
Krumbach (Schwaben)

- Pflegefachkräfte (m/w/d)
  Verdienst bis zu € 3.562,08
- Pflegehilfskräfte (m/w/d)
  Verdienst bis zu € 2.961,26

+ arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge
+ arbeitgeberfinanzierte Beihilfeversicherung
+ arbeitgeberfinanzierte Fortbildungen
Auch für Wiedereinsteiger und nach Elternzeit geeignet!!

Nähere Auskünfte:
Edith Hechtl: 08282 - 8906013

Die Weihnachtsgeschichte

Grafik: Pfeffer

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1–20

Wussten Sie schon,…

… dass wir trotz **innen renovierter Evangeliumskirche** auch **Gottesdienste** im Freien **vor dem Bauwagen** beibehalten werden

… und dass hierfür **3 Baustrahler** angeschafft wurden

… dass nach dem **Gottesdienst am 1. Advent** wieder ein **Kirchencafé** stattfindet

… dass der **Gottesdienst ohne 3 G Prüfung** besucht werden kann

… dass der **evangelische Pflegedienst** inzwischen mit **18 Angestellten und 6 Klein-Pkw** Dienst tut und **150 Personen versorgt**

… dass der evangelische Pflegedienst der Diakonie **dringend Fachkräfte sucht** …

… und dann weitere Anfragen von Klienten nach Pflege erfüllen könnte

… dass **Sitztanz nicht am Boden** ausgeführt wird, **sondern „Locker vom Hocker“**

… dass Sie sich in **persönlichen Lebenskrisen** an die **Beratungsstelle** unserer Diakonie wenden und zeitnah **einen Gesprächstermin** erhalten können

… dass neben dem **Gemeindebrief** die **Tagespresse und die Homepage** Informationen über **aktuelle Veranstaltungen** bieten

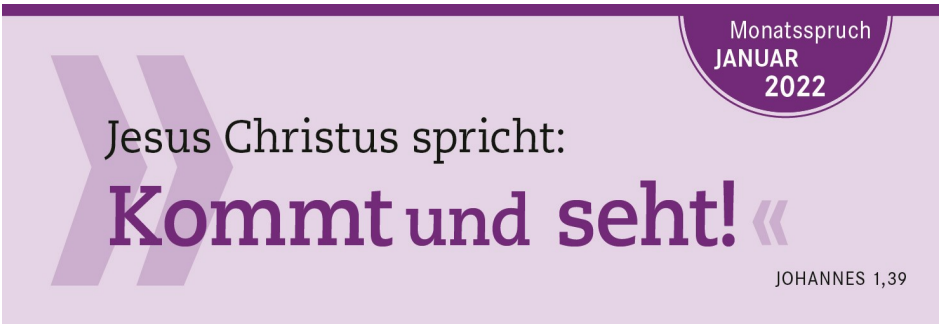
… dass der **Pfarrer** nicht nur gerne **bayrische Leberkässemmeln mag**, sondern auch **österreichische Extrawurstsemmeln** gut findet

…dass wir **dringend Klavier oder Orgelspieler suchen**, die keine Meister des Liturgiespiels sein müssen…

… dass derzeit **zirka 20 Personen die Gitarrenkurse** besuchen

… dass auch **selbständige Gitarrenspielgruppen** im Gemeindehaus regelmäßig proben

… und dass aus den **Spenden der Gitarrenkurse** eine **neue Küche im Gemeindehaus** mitfinanziert wird



Freud und Leid

TAUFEN

Emma Kaiser,
am 25.09. in der Apostelkirche

Elena Jakob,
am 02.10. in der Apostelkirche

Moritz Hartl,
am 02.10. in der Apostelkirche

Sarah Fritz,
am 17.10. in der Apostelkirche

Mailin Cilik,
am 17.10. in der Apostelkirche

BEERDIGUNGEN

Gertraud Ölke, 84 Jahre,
am 16.10. auf dem Ostfriedhof

Sigfried Wenzel, 81 Jahre,
am 18.11. auf dem Westfriedhof

Adelbert Mayer, 87 Jahre,
am 19.11. auf dem Friedhof Hohen-raunau

TRAUUNGEN

Andrej und Carina Barwich,
am 06.11., in der Kirche St. Johannes Evangelist Ursberg

Gottesdiensttermine

05.12.	2. Advent	Evangeliumskirche mA	10:00 Uhr
12.12.	3. Advent	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
19.12.	4. Advent	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
24.12.	Heiligabend Fam.GD	Gemeindehauswiese	16:00 Uhr
24.12.	Heiligabend Christvesper	Gemeindehauswiese	18:00 Uhr
24.12.	Heiligabend Christmette	Evangeliumskirche	21:00 Uhr
25.12.	1. Weihnachtstag	Evangeliumskirche mA	10:00 Uhr
26.12.	2. Weihnachtstag	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
31.12.	Silvester	Evangeliumskirche	18:00 Uhr
01.01.	Neujahr	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
09.01.	1. So. n. Epiphanias	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
16.01.	2. So. n. Epiphanias	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
23.01.	3. So. n. Epiphanias	Evangeliumskirche	10:00 Uhr
30.01.	letzter So. n. Epiphanias	Evangeliumskirche	10:00 Uhr

Alle Termine ohne Gewähr. Über Abendmahlsgottesdienste wird je nach Inzidenzlage kurzfristig entschieden. Bitte beachten Sie hierzu unsere Aushänge, Informationen in der Tagespresse sowie die Termine und Bekanntmachungen auf unserer Homepage www.evangelisch-krumbach.de.